



Vereins- nachrichten

Dezember 2025

**Briefmarken- und Münzen-Sammler-
Verein Löhne und Umgebung e.V.**

Partnerverein



Rundbrief



4 - 2025



Für eine starke Gemeinschaft!



**Sparkasse
Herford**

Kunst, Kultur, Jugend, Natur- und Umweltschutz, Soziales, Sport:

Die Sparkasse Herford unterstützt finanziell vielfältige Gemeinwohlprojekte im Kreis Herford. Dieses Engagement fördert den Zusammenhalt, ermöglicht Teilhabe und stärkt die regionale Gemeinschaft. Damit ist die Sparkasse Herford der größte nicht-öffentliche Förderer des Gemeinwohls im Kreis Herford.

*„Meine Finanzen
in besten Händen“*

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist kaum zu glauben, aber fast 20 Jahre sind vergangen, seit ich von unserem Geschäftsführer Thorsten König die Mitarbeit an unserer Vereinszeitschrift übernommen habe. Thorsten und später dann ich haben gemeinsam mit unserem Ehrenvorsitzenden Joachim Geyh die „Vereinsnachrichten“, den späteren „Rundbrief“, redaktionell betreut, inhaltlich zusammengestellt und für den Druck vorbereitet. Über all die Jahre hat sich unsere Vereinszeitschrift stetig weiterentwickelt – inhaltlich, optisch und technisch. Viele Ausgaben sind in langen Abenden entstanden, mit Kaffee (auch mal ein Bier), Gesprächen, Ideen und manchmal auch Zweifeln.

In den Anfängen der „Vereinsnachrichten“ vor 46 Jahren, wurden die Artikel noch mit der Schreibmaschine geschrieben. Auch wenn die Erstausgabe nur elf Din A5-Seiten umfasste, weiß ich heute, mit wie viel Engagement und Herzblut das verbunden war – und sicher wurde auch der eine oder andere Fluch ausgesprochen. Denn fand sich auf der letzten Seite ein Tippfehler, musste man von vorne beginnen. Tipp-Ex gab es damals noch nicht, und erst mit dem Computer wurde die Arbeit deutlich erleichtert.

Trotzdem blieb die Vorbereitung der Zeitschrift zeitintensiv. In den vergangenen Jahren wurde es zudem immer schwieriger, genügend Beiträge zu bekommen. Viele Male haben wir um Artikel gebeten und dabei technische Unterstützung angeboten – die Resonanz blieb leider verhalten. Zu wenige Mitglieder haben sich aktiv beteiligt. Und eines funktioniert auf Dauer nicht: Neben der redaktionellen Betreuung und Druckvorbereitung auch noch selbst Beiträge zu schreiben. Auch die Suche nach einer Nachfolge für den technischen Teil blieb leider ohne Erfolg. Daher wird dies nun die letzte gedruckte Ausgabe unseres Rundbriefs sein.

Natürlich werden wir unsere Mitglieder weiterhin über Termine und Veranstaltungen informieren. Auf unseren Vereins-Homepages www.bmsv-loehne.de und www.briefmarkenboerse-loehne.de finden sich stets aktuelle Informationen, Termine und Berichte. Auch in Zukunft werden alle Veranstaltungen in der philatelistischen Fachpresse und in den Tageszeitungen angekündigt. Und: Freunde des Gedruckten gehen nicht leer aus! Dankenswerterweise haben sich die Herforder Briefmarkenfreunde bereit erklärt, dass wir künftig Beiträge im „Wittekind-Boten“ veröffentlichen können. Diese Ausgaben werden dann an alle Mitglieder versendet. Daher meine herzliche Bitte an euch: Schickt mir weiterhin Beiträge für die Veröffentlichung im „Wittekind-Boten“. Ihr seht, wir legen keinesfalls die Hände in den Schoß!

Mein besonderer Dank gilt allen, die in den vergangenen Jahren mitgewirkt haben: den Autoren, unseren Sponsoren und Unterstützern, aber auch jenen, die gelesen, weitergegeben und motiviert haben. Ohne euch wäre der „Rundbrief“ nie das geworden, was er ist – ein Stück gelebte Vereinsgeschichte. Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Sponsoren die neuen digitalen Plattformen nutzen, um so weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit zu fördern.

Zum (vorerst) letzten Mal wünsche ich euch viel Freude beim Lesen unseres „Rundbriefs“. Ich wünsche euch allen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest, eine besinnliche Zeit im Kreis eurer Lieben und einen guten Rutsch in ein glückliches, gesundes Jahr 2026!

Wolfgang Blöbaum

Unser Schatzmeister meldet sich zu Wort

💰 Am 9. Oktober ist eine neue EU-Regelung für das SEPA-Überweisungsverfahren in Kraft getreten. Banken sind nun verpflichtet, neben der IBAN auch den angegebenen Zahlungsempfänger zu prüfen. Stimmen IBAN und Kontoinhabername nicht oder nur teilweise überein, kann die Überweisung zurückgewiesen oder eine zusätzliche Bestätigung angefordert werden. Diese sogenannte Empfänger-überprüfung gilt für nahezu alle Überweisungen in Euro – egal, ob sie per Online-Banking, am Schalter oder als Echtzeitüberweisung erfolgen. Damit soll die Sicherheit im Zahlungsverkehr erhöht und Betrugsversuchen vorgebeugt werden.

Fälligkeit des Jahresbeitrags 2026

Der Jahresbeitrag für 2026 ist bis zum 30. April 2026 zu entrichten. Wir möchten alle Barzahlerinnen und Barzahler bereits jetzt darauf hinweisen, die Zahlung fristgerecht zu leisten und dabei auf die korrekte Angabe des Kontoinhabers zu achten. Auch Mitglieder, die einen Dauerauftrag eingerichtet haben, sollten die dort hinterlegten Angaben überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Unsere Barzahler bitten wir, für künftige Überweisungen oder Daueraufträge die folgenden Angaben zum Kontoinhaber und zu den Bankverbindungen zu verwenden:

Kontoinhaber: **BMSV Löhne** (gilt für beide Banken!)

Volksbank in Ostwestfalen eG

BIC: GENODEM1GTL IBAN: DE17 4786 0125 0074 9724 01

Sparkasse Herford

BIC: WLAHDE44XXX IBAN: DE35 4945 0120 0220 2330 35

Der Schatzmeister

Inhaltsverzeichnis Rundbrief 4-2025

Deckblatt	1
Werbung Sparkasse Herford	2
Vorwort	3-4
Unser Schatzmeister meldet sich zu Wort	4
Inhaltsverzeichnis	5
Einladung zur Mitgliederversammlung 2026	6
Werbung Teutoburger Münzauktion	7
Briefmarken sammeln vor 80 Jahren	8-9
Werbung Jugendmarken	10
Der Wittekindsweg – 5. Etappe von Nettelstedt nach Barkhausen	11-23
Werbung Briefmarken- und Sammlerdeele Held	24
Das Neuste aus dem Vereinsleben – Busfahrt mit einem Oldtimer-Postbus	25-26
Das Neuste aus dem Vereinsleben – Nachlese Börse	27-28
Das Neuste aus dem Vereinsleben – Gewerbeschau und Jugendarbeit	29-30
Das Neuste aus dem Vereinsleben – Eine einer Partnerschaft	31
Die Münzecke	32
Werbung Felzmann	33
Geburtstage	34
Tauschtreffen/Veranstaltungen	35-37
Neu in der Bibliothek/Impressum	38
Werbung Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG	39
Werbung oldthing.de	39
Werbung Auktionshaus Gärtner	40

Der Drucker schweigt, der Rundbrief ruht,
der Vorstand tut, was jeder tut:
Ein Plätzchen mehr, ein Gläschen Wein –
so darf das Weihnachtsfest gern sein!
Frohe Weihnachten und ein sammelstarkes 2026!



(Weihnachtsmarken der Deutschen Post AG 2026)

Einladung zur Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß laden wir Sie zur Mitgliederversammlung am

Sonntag, den 15. Februar 2026, 9:30 Uhr

in die Werretalhalle (VHS-Forum im 1. UG), Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne, ein.

Tagesordnung:

Top 1	Begrüßung
Top 2	Totengedenken
Top 3	Ehrungen
Top 4	Bericht des Vorsitzenden
Top 5	Bericht des Schatzmeisters
Top 6	Bericht der Kassenprüfer
Top 7	Entlastung des Vorstands
Top 8	Wahl der Kassenprüfer
Top 9	Sonstiges

Gegen diese Tagesordnung kann bis zum Versammlungsbeginn beim Vorstand Einspruch erhoben werden. Die Mitgliederversammlung kann eine Ergänzung der vom Vorstand festgesetzten Tagesordnung gemäß § 9 Abs. 2 Ziffer d) der Vereinssatzung beschließen.

Anträge auf Ergänzungen der Tagesordnung müssen bis **zwei Wochen vor** der Versammlung schriftlich beim Vorstand eingereicht werden, damit der Vorstand sie zur Beschlussfassung noch auf die Tagesordnung setzen kann.

Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen. Im Anschluss findet der reguläre Tauschtag statt.

Der Vorstand



170. Auktion

5.,6.,8.-10.

Dezember 2025

**Münzen, Medaillen,
Orden, Ehrenzeichen,
Militaria usw.**

**Anlage-Gold aus
aller Welt,
altgriechische
Elektronmünzen,**

**Taler und
Teilstücke
Habsburg und
Altdeutschland,
Blankwaffen, usw.**

Sonderkatalog Banknoten und Briefmarken

Zusätzlich LIVE-BIETEN im Internet für alle Lose!

JETZT KATALOG BESTELLEN!

**Brinkstr. 9, 33829 Borgholzhausen
Tel.: 05425-930050, Fax: 05425-930051
www.teutoburger-muenzauktion.de
info@teutoburger-muenzauktion.de**

Briefmarken sammeln vor 80 Jahren

von Johann Ohmann

Vor 80 Jahren, am 9. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg, das Deutsche Reich lag in Trümmern. Die Briefmarkensammler hatten, soweit ihre Sammlungen den Krieg überhaupt überstanden hatten, andere Probleme, als sich ihrem Hobby zu widmen und Sammlungslücken zu schließen. Es wird nicht mehr viele Zeitzeugen geben, die die damalige Situation aus eigenem Erleben schildern können.

Interessant fand ich es daher, in einem autobiographischen Roman des Schriftstellers Walter Kempowski (1929 – 2007) etwas darüber lesen zu können. Kempowski erlebte das Kriegsende als 16-Jähriger in seiner Geburtsstadt Rostock. Er schildert das Alltagsleben im von der Roten Armee besetzten Rostock zwischen 1945 und 1948 in seinem 1972 erschienenen Roman „Uns geht's ja noch gold“.

Lieber kein Geld hinlegen. Bloß nicht sparen, was?
Vielleicht Briefmarken kaufen, bei Mandelkow, Altdeutschland. Vatis Album vervollständigen. Der würde sich dann freuen, wenn er wiederkommt: »Was? Den Satz auch voll? Damit habt Ihr mir aber eine große Freude gemacht.« Die würden vermutlich wahnsinnig wertvoll später. So wie die Trachtenmarken, damals, die mit den Knödeln auf'm Kopf oder das General-Gouvernement. Vor lauter Aufdruck konnte man nicht sehen, was darunter ist.



DR MiNr 593 Trachten
erschieden am 04.10.1935



Generalgouvernement MiNr. 29
erschieden am 08.03.1940

Die neuen Mecklenburgischen Briefmarken sahen aus wie Rabattmarken, alles schief und krumm. So häßlich wie's überhaupt nur ging. Da waren die aus Thüringen schon besser: Goethe, Schiller, grüne Tanne. »Und dann gleich so dicke Sondermarken herauszugeben«, sagte mein Bruder, »diese riesen Dinger. Breitscheid und Klausener. Und Thälmann, das war doch dieser Arbeiterheini.« – Dann sollten sie auch eine Briefmarke von Stauffenberg herausbringen, das wäre doch der einzige, der wirklich was gemacht hat.



Mecklenburg-Vorpommern MiNr 20/22, erschienen am 21.10.1945

In Mecklenburg – Vorpommern erschienen Briefmarken zwischen dem 28.08.1945 und dem 01.03.1946, gültig waren sie bis zum 31.10.1946. MICHEL: „Die Marken von Mecklenburg-Vorpommern sind unter heute nicht mehr vorstellbaren Notverhältnissen gedruckt worden.“



*Thüringen MiNr 92,93, erschienen am 04.01.1946
MiNr 97,98, erschienen am 19.10.1945 und 24.11.1945*

Immerhin gab es 1945/1946 in Rostock einen Briefmarkenhändler namens Mandelkow, der die Neuheiten aus der Sowjetischen Besatzungszone vorrätig hatte. Den Verkauf von Briefmarken des Dritten Reichs hatten die Russen aber untersagt. Als der Händler trotzdem Hitlermarken verkaufte, wurde er 14 Tage lang inhaftiert, wie Kempowski später berichtet.

Briefmarkenhändler Mandelkow kam mir mal entgegen, grade aus dem Gefängnis entlassen, wegen Verkaufs von Hitlerbriefmarken. Quittegelb, geschorenes Haar.
(»Der hat 14 Tage im Gefängnis gesessen, stellt euch das mal vor! Wie kann man das bloß aushalten!«)

Anm.:

Ob der Kauf und Besitz von Hitlermarken für die Sammler ebenfalls untersagt war und unter Strafe stand, ist mir nicht bekannt. Vielleicht kann der ein oder andere Sammler etwas dazu sagen? Die philatelistischen Ergänzungen habe ich aus dem MICHEL-Katalog ergänzt.

Jugendmarken 2025

Zurückgekehrte Wildtiere

Am Postschalter oder online
Jugendmarken

Seeadler · Biber · Wolf

Mit dem Zuschlagserlös der Briefmarkenserie „FÜR DIE JUGEND“ fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke seit 1965 Projekte und Bauvorhaben für Kinder und Jugendliche. Jugendmarken tragen so auf vielfältige Weise zu guten Perspektiven für junge Menschen bei.

Die Jugendmarken 2025 sind vom 07.08. bis zum 31.10.2025 an allen Postschaltern und danach bei der Deutsche Post AG, Service- und Versandzentrum, 92628 Weiden, Telefon 0961 3818-3818 und www.deutschepost.de/shop, sowie unter www.jugendmarke.de erhältlich.

Danke an alle, die mit dem Erwerb der Jugendmarken Projekte der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen!

Gestaltung Postwertzeichen: Thomas Steinacker, Bonn
Seeadler (95+40 Cent) © shako/shutterstock.com © Jaros/shutterstock.com
Biber (110+45 Cent) © NishanDesigns/shutterstock.com © @thegasparkcosta
Wolf (180+55 Cent) © Adobe Firefly © Canicula/shutterstock.com



BESTELLUNG

Lieferanschrift

Name

Anschrift

Telefon

E-Mail

VERSANDKOSTEN: Deutschland Brief 2,00 €
Ausland Brief 3,00 €

PRODUKT

ERSTTAGSBRIEF 2025

Ersttagsstempel: Bonn

Ersttagsstempel: Berlin

ERINNERUNGSKARTE 2025

Ersttagsstempel: Bonn

Ersttagsstempel: Berlin

EINZELMARKEN 2025

Seeadler (95+40 Cent)

Biber (110+45 Cent)

Wolf (180+55 Cent)

MARKENSATZ 2025

ANZAHL

PREIS

7,80 €

7,80 €

7,80 €

7,80 €

1,35 €

1,55 €

2,35 €

5,25 €

Gutes tun Mit Briefmarken helfen



STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE e.V.

Der Wittekindsweg – 5. Etappe von Nettelstedt (Lübbecke) nach Barkhausen (Porta Westfalica)

- eine historische Wanderung durch das Wiehengebirge -
von W. Blöbaum

Etappe 5 von Nettelstedt (Lübbecke) nach Barkhausen (Porta Westf.), ca. 17,5 km:

Die letzte, knapp 18 Kilometer lange Etappe des Wittekindsweges bietet viele sagenumwobene Stätten, die vom Wirken und Leben Widukinds zeugen. Gut gestärkt starten wir vom Gasthof „Zum Waldfrieden“ am Holserrott in Nettelstedt zu unserem Ziel, dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica.



*Wallücke, Restauration „Zur schönen Aussicht, Endstation der Wallückebahn
AK Verlag Fr. Kohn (HF), gel. 13.06.1916*

Vom Holserrott führt der Weg durch den Lübber Berg zur Wallücke (Bad Oeynhausen-Bergkirchen). Dem müden Wanderer bietet sich hier die Gelegenheit, mit der Wallückebahn, im Volksmund Wallücker Willem genannt, zum Bahnhof in Löhne oder zum Bahnhof in Kirchlingern zu fahren. Auch wenn die Fahrt mit der Wallückebahn sicher ihren romantischen Reiz hat, verpasst man auf dem weiteren Wanderweg über Bergkirchen bis zur Porta Westfalica doch einige historische und sagenumwobene

Orte und Sehenswürdigkeiten.

Der Wallücker Willem war eine von 1897 bis 1937 betriebene Kleinbahn. Sie transportierte Eisenerz aus den Tagebauwerken auf der Wallücke zum Bahnhof in Kirchlingern – aber auch Personen. Wer mehr über den Wallücker Willem erfahren möchte, dem empfehle ich die Beitragsreihe von Dr. Münzenmaier in unseren Vereinsnachrichten Nr. 104/2016 bis 110/2018.

Die Wallücke ist der tiefste Gebirgseinschnitt des Wiehengebirges zwischen der Großen Aue in Rödinghausen und der Porta Westfalica. Über die Wallücke erreichen wir den Ort Bergkirchen. Bergkirchen ist vermutlich über 1200 Jahre alt.



Wallücke, Verladestation für Eisenerz auf die Wallückebahn

AK Verlag Fr. Kohn (HF), gel. 14.01.1907

Die erste urkundliche Erwähnung war zwar erst im 11. Jahrhundert, doch wird vermutet, dass bereits im Jahr 799 Papst Leo III. in Bergkirchen eine Holzkirche weihte, als er im Paderborner Lager Kaiser Karls des Großen weilte. An gleicher Stelle steht heute die evangelische Kirche St. Nikolaus. Sie stammt aus dem Jahr 1756. Die ältesten erhaltenen Teile sind die Südwand und zwei romanische Fenster aus dem 12. Jahrhundert.



*Bergkirchen, Wittekindsquelle (Bildmitte)
und gleichnamige Gaststätte
AK Verlag Rolf & Co. (H), gel. 25.08.191X*

Auf dem Kirchhof am Fuße der Anhöhe, auf der die Kirche steht, entspringt eine Quelle. Der Überlieferung nach soll diese Quelle durch einen Hufschlag des Pferdes von Karl dem Großen entstanden sein. Später trat an die Stelle Karls des Großen der Sachsenherzog Widukind. Er sei über den Kamm des Wiehengebirges geritten und habe auf ein Zeichen Gottes gewartet, ob er zum christlichen Glauben übertreten, sich dem militärisch überlegenen Karl dem Großen ergeben und damit die Sachsenkriege

beenden solle. Daraufhin habe sein Pferd plötzlich einen Stein losgescharrt, woraufhin Quellwasser hervorsprang. Dieses Zeichen habe Widukind zum Übertritt zum Christentum und zur Unterwerfung unter Karl den Großen bewogen.

Und wo eine Kirche ist, da ist auch eine Gaststätte nicht weit. Gegenüber der Wittekindsquelle, auf der anderen Straßenseite, lädt die Gaststätte „Zur Wittekindquelle“ zum Einkehren ein.

Die Wittekindsquelle in Bergkirchen ist die zweite der drei „Wittekindsquellen“ auf unserer Wanderung. Jede von ihnen beansprucht für sich, der Ort des „Wittekinds-Quellwunders“ zu sein. Der ersten Quelle begegneten wir auf dem Reineberg bei Lübbecke, die dritte besuchen wir in Barkhausen, nahe der Margarethenklus und der Wittekindsburg.



*Bergkirchen, Gesamtansicht mit Kirche
(o.l.), Gasthof „Zur Wittekindsquelle“
(m.l.), Kaiser-Apotheke (m.r.) und Grab-
stätte Freiherr von Schlotheim (u.l.)
AK Verlag Leonardy & Co. (MI),
gel. 15.08.1899*

Wer sich die Zeit nimmt und die Landstraße nach Norden in Richtung Rothenuffeln wandert, sieht nach der ersten Serpentine die Grabstätte von Landrat Carl von Schlotheim und seiner Gemahlin Félicité Melanie, einer Tochter König Jérômes Bonaparte (König von Westphalen 1807–1813), dem Bruder von Napoleon.



Kaisermanöver (Fotografie)
AK Verlag Cramers Kunstanstalt KG (DO),
nicht gel.

Im Jahr 1898 stand Bergkirchen – wenn auch nur kurzzeitig – im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Kaiserreichs. Das damalige deutsche Staatsoberhaupt, Kaiser Wilhelm II., bezog mit seinem Generalstab in dem später als „Kaiser-Apotheke“ bekannten Arzneihaus des Ortes einen Beobachtungspunkt als „Manöversitz“ für ein in der Umgebung abgehaltenes Kaisermanöver. In der Nacht des 10. September besuchte der Kaiser gegen vier Uhr morgens

Bergkirchen, um vom Berge aus die Manöver in den Werre-Niederungen zu verfolgen. Besonders geeignet schien ihm hierfür der Balkon der Apotheke.

Wir wandern Richtung Lutternsche Egge. Am Südhang des Wiehengebirges begleitet uns die weitläufige Anlage der Diakonischen Stiftung Wittekindshof. Der evangelische Pastor Hermann Krekeler gründete die Einrichtung 1887 als Pfarrer von Volmerdingsen. Als Mitarbeiter von Friedrich



Kaiser-Apotheke
(Passepartoutkarte mit Prägedruck)
AK Verlag Dr. W. Sieck, gel. 01.08.1902

von Bodelschwingsen. hatte er mehrere Jahre die Arbeit mit behinderten Menschen in Bethel kennengelernt. Da es in Westfalen kein



Volmerdingsen, „Altes Haus“, die Wiege der Anstalt
AK Verlag Kunstanstalt Kettling & Krüger (Schalksmühle),
gel. 13.01.1943

evangelisches Heim für Menschen mit geistiger Behinderung gab, kaufte er am 2. Mai 1887 eine kleine Hofstätte in Volmerdingsen. Erst im Januar desselben Jahres hatte er die Pfarrstelle in dem Dorf in der Nähe von Bad Oeynhausen übernommen.

Der Erste Weltkrieg stoppte die stetige Weiterentwicklung. Die zweite Hälfte der 1920er Jahre war hingegen geprägt von einer großen Aufbruchsstimmung: Neue Gebäude konnten errichtet oder erworben werden, da-



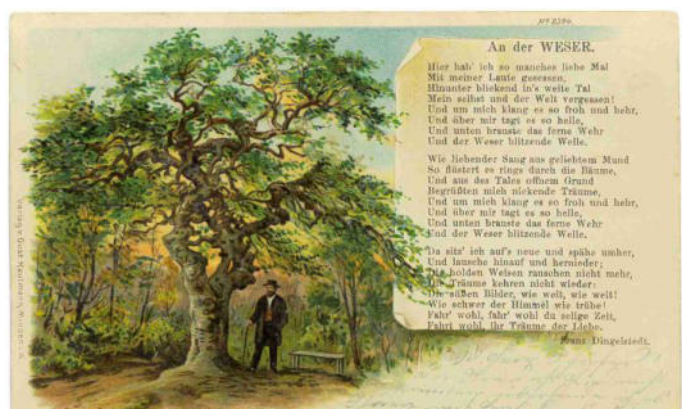
*Grab des Gründers Pastor Krekeler
AK Verlag Kunstanstalt Kettling & Krüger
(Schalksmühle), nicht gel.*



*Festspiel der Anstalt, Szene aus der
Geschichte des Sachsenherzogs Wittekind
AK Verlag Stück & Lohde (GE),
gel. 01.03.1918*

Nach der Lutternschen Egge lädt am Südhang des Eidinghauser Berges die „Krause Buche“ zum Verweilen ein. Die Süntelbuche verdankt ihren Namen dem besonderen Wuchs und wurde 1928 unter Naturschutz gestellt. Vom Naturdenkmal aus haben wir eine wunderbare Fernsicht über das Ravensberger Hügelland bis zum Teutoburger Wald. Die heutige Krause Buche ist ein Ableger und entstand um das Jahr 1920. Die alte Krause Buche verbrannte 1952 infolge eines Blitzschlags.

runter ein Krankenhaus und das Schloss Ulenburg bei Mennighüffen. Auch Medizin und Pädagogik wurden weiterentwickelt. In der Zeit des Nationalsozialismus geriet der Wittekindshof erneut unter großen Druck. Unter anderem griff der Kirchenkampf auf die Einrichtung über, und es wurde versucht, ihren christlichen Charakter aufzuheben. Ab den 1960er Jahren verbesserte sich die Situation, und in den folgenden Jahrzehnten wurde der Ausbau fortgesetzt und das Angebot erweitert.



*Krause Buche
AK Verlag v. Gust. Kaulmann (MI),
gel. 27.07.1905*



*„Zum wilden Schmied“,
Originalhütte des Schmiedes (o.l.)
AK Verlag unbekannt,
gel.04.10.1911*

Wer auf dem Wittekindsweg weiter nach Osten wandert, findet inmitten des Waldes das urige Gasthaus „Zum Wilden Schmied“. Diesen Schmied hat es im vorigen Jahrhundert tatsächlich gegeben: Es war der Schmiedegeselle Friedrich Marks aus dem Kirchdorf Rehme (heute ein Ortsteil von Bad Oeynhausen). Da es in seinem Heimatort bereits genug Schmieden gab, stieg der junge Handwerker eines Morgens hinauf in das Wiehengebirge und half dort in den Steinbrüchen bei der Arbeit.

Doch der Heimweg war weit, und so richtete er sein Lager in einer wackeligen Baumhütte ein. Später baute er sich aus Bruchsteinen eine kleine Waldschmiede und richtete eine richtige Werkstatt ein. Bald kamen sogar Bauern mit ihren Ackerhäulen zu ihm. Mit der Zeit wuchsen ihm Bart und Haar bis auf die Brust und Schultern – wild schaute er aus, der Waldschmied vom Wiehen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Leute allmählich seinen Namen vergaßen und ihn nur noch den „Wilden Schmied“ nannten.



*Luisenturm gegenüber der Gaststätte
AK Verlag von Adolf Effenberger (MI),
gel. 02.05.1912*

Nur wenige Schritte vom Vorplatz der Gaststätte in Richtung Kamm des Wiehengebirges steht der hölzerne Luisenturm, erbaut im Jahr 1910 von der 1. Compagnie des Hannoverschen Pionier-Bataillons Nr. 10. Der Aussichtsturm wurde am 19. Juli 1910, dem 100. Todestag der Königin Luise von Preußen, eingeweiht, jedoch bereits 1912 durch einen Sturm zerstört. Heute erinnert nur noch das Fundament an den einstigen Aussichtsturm.

Wo die Weser rechts unten sichtbar wird, liegt nahe am Fuß des Wiehengebirges im heutigen Ortsteil Dehme von Bad Oeynhausen die Dehmer Burg. Die Wallburg entstand möglicherweise schon in der vorrömischen Eisenzeit (ab 500 v. Chr.) und wurde archäologischen Untersuchungen zufolge noch bis zur karolingischen Zeit genutzt. Sein berühmtester Vertreter dieser Zeitepoche war Karl der Große. Die heuti-



gen Reste der Befestigungsanlage stellen ein Bodendenkmal dar und bestehen aus etwa 1 m hohen Erdwällen.

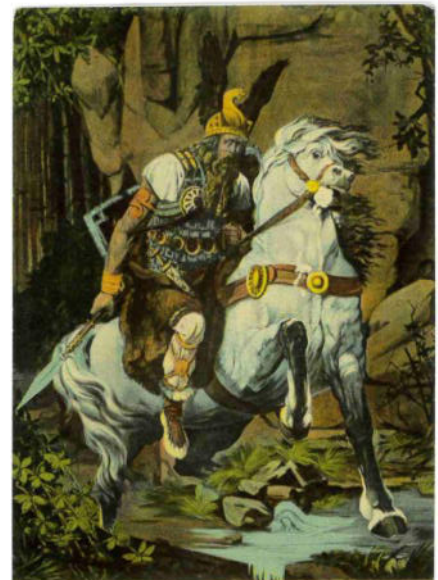
Offensichtlich gab es Anfang des 20. Jahrhunderts Bemühungen, die Dehmer Burg wiederaufzubauen. Zu diesem Zweck wurde ein Spendenschein über 1 Mark aufgelegt.

Fast eben und mit immer wieder schönen Ausblicken verläuft der Kammweg zur Porta. Kurz vor unserer nächsten Rastmöglichkeit auf der Wittekindsburg lädt die Wittekindsource zu einer erfrischenden Pause ein. Zum Ursprung ihres Namens gibt es ver-

schiedene Überlieferungen, die sich in leichten Abwandlungen um das sogenannte Quellwunder Widukinds drehen.

Demnach soll es hier zu einem Treffen zwischen dem Sachsenherzog Widukind und Kaiser Karl dem Großen gekommen sein, bei dem ein heftiger Streit über den Glauben entbrannte. Widukind forderte von Karl dem Großen ein Zeichen seines christlichen Glaubens. Da scharrete Widukinds Pferd mit den Hufen – und an dieser Stelle sprudelte eine Quelle hervor. Der Rest der Geschichte ist bekannt.

Die Wittekindsource gilt als der sagenhafte Bekehrungsort des Sachsenherzogs und wird deshalb auch als „der heilige Born“ bezeichnet. In der zwei-



Herzog Wittekind mit dem Sachsenroß
Nach einem Gemälde von Hans Mündelein
Das Original befindet sich auf der Wittekindsburg.

*Herzog Widukind (nach
einem Gemälde von Hans
Mündelein)*

*AK Verlag v. Gust.
Kaulmann (MI),
gel. 07.09.1911*



Wittekindsource, Porta Westfalica

Wittekindsource

*AK Verlag v. Gust. Kaulmann (MI),
gel. 01.11.1903*

ten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Quelle zu einem beliebten Ausflugsziel.

1896/97 wurde sie aufwendig mit einer tempelartigen Quellgrotte aus Stein versehen. Ab Mitte der 1930er-Jahre begann eine verstärkte Bergbautätigkeit zur Gewinnung von Eisenerz im Wiehengebirge. Durch den Bergbau kam es zu Störungen der unterirdischen wasserführenden Schichten und damit schließlich zum Versiegen der Wittekindsquelle im Jahr 1938.

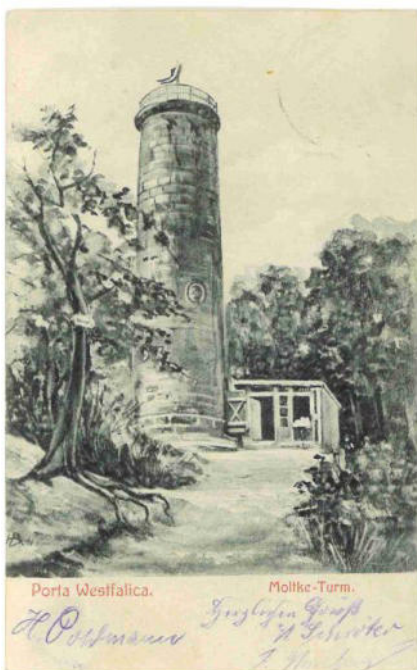
Nur wenige Schritte entfernt erreichen wir die Margarethenklus, auch Wittekindskapelle genannt. Möglicherweise gehörte sie zu einem vom Mindener Bischof Milo im Jahr 993 gegründeten Benediktinerinnenkloster. Im Jahr 1224 werden in einer Urkunde „Güter, die der heiligen Margarete auf dem Wittekindsberg gehören“, genannt. Dies gilt als erster gesicherter Hinweis auf die heute noch bestehende „Capella beate Margarete“. Hier soll der Sachsenheerführer Widukind die heilige Taufe empfangen haben.

Die Margarethenklus ist zudem eine der Stationen des Sigwardswegs. Der Pilgerweg, benannt nach Sigward, dem 25. Bischof von Minden (1120–1140), verbindet auf 170 Kilometer Länge die ehemalige Bischofsstadt Minden mit der Ortschaft Idensen in der Nähe des Steinhuder Meeres. Einen wichtigen Beleg dafür, dass im Spätmittelalter ein Pilgerweg über das Wiehengebirge führte, liefert ein sogenannter Sühnestein, vermutlich aus den dreißiger Jahren des 15. Jahrhunderts, der einen an dieser Stelle Getöteten knieend und betend in der typischen Pilgertracht der Zeit zeigt. Trotz der Verwitterung sind Stab, Hut, Tasche und Flasche noch deutlich zu erkennen. Dieser etwa 80 cm hohe Sühnestein, der 1989 gestohlen wurde, befand sich am Fuß einer Strecke, die als „Alter Mindener Weg“ bekannt ist.

Die Wittekindsquelle und die Margarethenklus (Wittekindskapelle) liegen inmitten der Wittekindsburg. Die Befestigungsanlage ist etwa 660 Meter lang und rund 100 Meter breit. Der Ost- und Nordwall sind zum Teil noch gut erhalten. Die Erbauungsphase der Wittekindsburg liegt – wie die der nahegelegenen Dehmer Burg – in der vorrömischen Eisenzeit; beide wurden als Fliehburgen genutzt. Ein Ausbau der Wallanlage erfolgte in der sächsisch-fränkischen Zeit. Eine erste Bezeichnung als *Wedeborck* ist aus einer Kaiserurkunde des Jahres 993 überliefert.



*Wittekindsquelle und Margarethenklus,
„Was schimmert auf dem Berge so schön,
wenn die Sternlein hoch am Himmel auf-
gehen? Das ist die Kapelle still und klein, sie
ladet den Pilger zum Beten ein“
AK Verlag v. Gust. Kaulmann (MI),
gel. 14.04.1903*

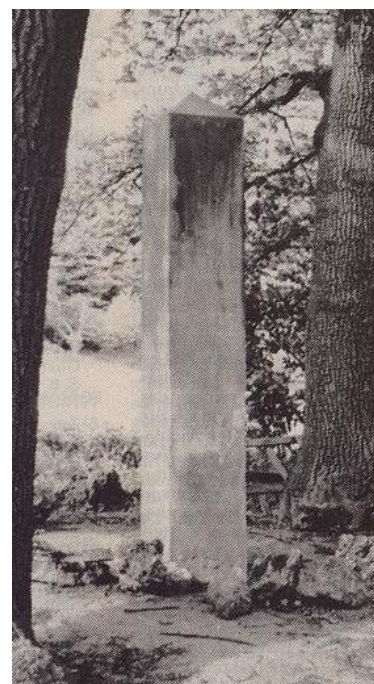


*Moltketurm
(Wittekindstein)
AK Verlag v. Gust.
Kaulmann (MI),
gel. 09.06.1907*

Nachdem wir uns im Ausflugslokal gestärkt haben, wandern wir weiter zum Moltketurm. Eine Treppe mit 77 Stufen führt uns zur Aussichtsplattform. Die Anstrengung wird mit einem herrlichen Ausblick auf das umliegende Gebirge, das Wesertal und dem südlichen Bereich der Norddeutschen Tiefebene belohnt.

Der Turm wurde 1828/1829 als Aussichtsturm „Wittekindstein“ auf der höchsten Stelle des Wittekindsbirgs (281,48 m) errichtet. Auf Anregung des Obergeometers Johann Jacob Vorlaender (1799–1886) entstand er als Signalpunkt 1. Ordnung für die Landesvermessung. An der Finanzierung war auch Heinrich-Ludwig Schuhmacher (1779–1856) auf Gut Wedigenstein beteiligt, der den Turm später erhöhte und mit einer gesicherten Plattform versah.

Vom Moltketurm aus gesehen liegt am Fuße des Südhangs das Gut Wedigenstein. Das Datum der erstmaligen Errichtung des Gu-



*Wittekinddenkmal
Foto: Hitzler-Spital,
Porta Westfalica*

tes ist unbekannt. Die erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 1282. 1817 übernahm der Ökonom Heinrich Ludwig Schumacher das Gut vom preußischen Fiskus in Erbpacht. Er beteiligte sich nicht nur an der Finanzierung des Vermessungs- und Aussichtsturms „Wittekindstein“, er ließ auch zur Erinnerung an den Sachsenherzog Wittekind einen „Wittekind-Denkstein“ auf Gut Wedigenstein nicht weit vom heutigen Kaiser-Wilhelm-Denkmal aufstellen. Das Denkmal wurde am 18. Oktober 1829 eingeweiht und gilt als erstes Wittekinddenkmal Deutschlands.

Nach etwa 25 Minuten erreichen wir unser Wanderziel, das Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Am 18. Oktober 1896 wurde das Denkmal zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. eingeweiht. Es zählt zu den bedeutendsten Nationaldenkmälern Deutschlands und gilt als Wahrzeichen der Stadt Porta Westfalica. Der „Willem“ thront als zweithöchstes Denkmal 268 Meter hoch auf dem Wittekindsbirg und ist zugleich das größte Kaiser-Wilhelm-Denkmal Deutschlands.

Nach dem Tod Kaiser Wilhelms I. im Jahr 1888 wurden vielerorts in Preußen Kaiser-Wilhelm-Denkmäler in Auftrag gegeben. Der westfälische Provinziallandtag legte am



*Entwurf des Kaiser-Wilhelm-Denkmals u.l.
AK Verlag Alfred Hubeland (MI),
gel. 07.07.1891*

Als Bildhauer für die Bronzefigur Wilhelm I. wurde der aus Herzebrock stammende Caspar von Zumbusch gewonnen. Für die architektonische Gestaltung schrieb die Provinz einen Wettbewerb aus, zu dem 58 Entwürfe eingereicht wurden. Den ersten Preis erhielt der junge Berliner Architekt Bruno Schmitz, der ein Jahr zuvor bereits den Wettbewerb für das Kyffhäuserdenkmal gewonnen hatte und später auch das Deutsche Eck in Koblenz (1897) sowie das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig (1913) gestaltete.

Der Bau des Denkmals dauerte fünf Jahre, von 1892 bis 1896. Am 18. Oktober 1896 wurde das Monument im Beisein von Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria im Rahmen einer großen Feier eingeweiht, an der zwischen 15.000 und 20.000 Menschen teilnahmen. Landrat Alexander von Oheimb betonte in seiner Ansprache die „Verdienste des Kaisers Wilhelm I. um die Reichseinigung“.

Für die örtliche Infrastruktur sorgte eine stetig wachsende Gastronomie. Direkt am Fuße des Denkmals befand sich das „Denkmals-Restaurant“, das Besucherinnen und Besucher unmittelbar vor Ort bewirten konnte. Auf der linken Weserseite standen den Denkmalstouristen das Hotel „Nottmeyer“ an der Straße nach Minden, das vornehme „Hotel Kaiserhof“ mit großem Garten und einem Saalbau für bis zu 2.000 Gäste, sowie die Restauration „Friedensthal“ zur Verfügung. Auf der gegenüberliegenden Weserseite lagen das „Hotel Bellevue“ am Ausläufer des Jakobsbergs sowie das Hotel „Großer Kurfürst“.

15. März 1889 mit knapper Mehrheit auf Vorschlag des Landrats des Kreises Minden, Alexander von Oheimb, dem Besitzer des nahe gelegenen Guts Oheimb in Holzhausen/P.W., die Porta Westfalica als Standort fest. Er war Vorsitzender des Denkmal-Komitees und warb engagiert für den Standort.



*K-W-D und Widukind
AK Verlag Wezel &
Naumann (L),
gel. 26.06.1904*



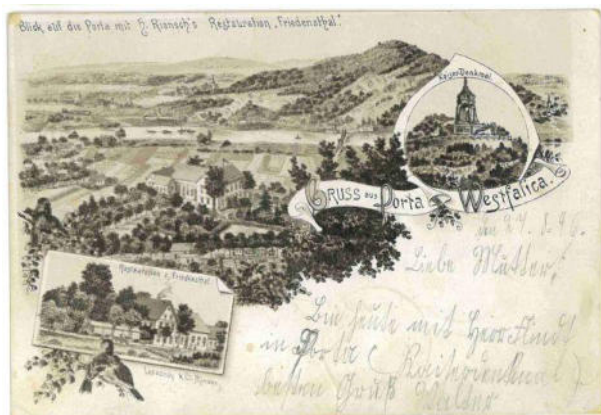
Denkmals-Restaurant
AK Verlag unbekannt,
gel. 08.11.1911



Hotel Nottmeyer
AK Verlag G. Koch (BI),
gel. 06.07.1894



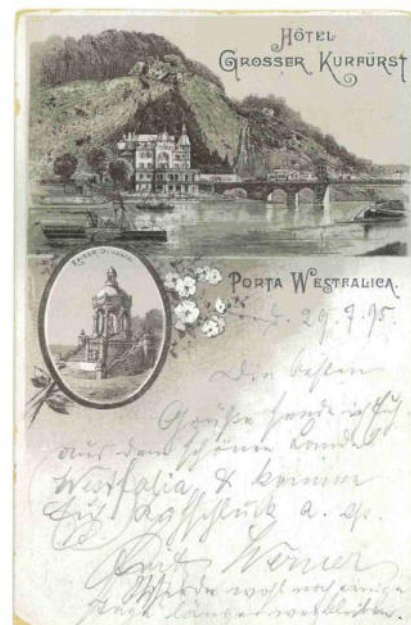
Kaiserhof
AK Verlag Wezel & Naumann (L),
gel. 22.06.1900



Friedensthal
AK Verlag Leonardy & Co. (MI),
gel. 27.08.1896



Bellevue
AK Verlag Leonardy & co. (MI),
gel. 08.06.1895



Großer Kurfürst
AK Verlag unbekannt,
gel. 30.07.1895



Porta Westfalica
AK-Vorläufer Verlag unbekannt,
gel. 19.07.1889

Nach rund 95 Kilometern voller Geschichte können wir im Weserdurchbruch zwischen Wiehengebirge und Wesergebirge in den zahlreichen gastronomischen Betrieben und Hotels einkehren und die Eindrücke Revue passieren lassen. Um die Entstehung der Porta Westfalica ranken sich verschiedene Sagen. Eine davon möchte ich hier erzählen – und diesmal steht nicht Widukind im Mittelpunkt, sondern der Teufel, der ja schon beim Süntelstein auf der Venner

Ägge eine wichtige Rolle spielte (2. Etappe, Heft 1/2025):

Vor langer Zeit lebten die Menschen im Wesertal friedlich und zufrieden. Doch der Teufel, der dort hauste, wollte sie zwingen, ihm zu dienen. Als sie sich weigerten, schwor er Rache. Aus Zorn staute er das Wasser der Weser, sodass das ganze Tal überflutet wurde. Die Menschen flohen auf die Berge, aber das Wasser stieg immer höher. Da zog ein Gewitter auf, und ein Blitz spaltete das Gebirge, sodass das Wasser abfließen konnte und das Land wieder frei wurde. Der Teufel wurde wütend, hob einen Berg auf, um die neue Schlucht zu verstopfen, doch die Last wurde ihm zu schwer. Er stürzte an der Grenze des heutigen Lipperlandes und wurde unter dem Berg begraben – dem heutigen Bohnstapel. Man sagt, der Teufel sei nicht ganz tot. Manchmal rumort er noch unter dem Berg, wenn ein Gewitter über das Tal zieht.

Über die Porta Westfalica ließe sich noch viel berichten. So wurden hier beispielsweise unlängst Überreste eines Römerlagers entdeckt. Sechs Jahre nach der legendären Varusschlacht kam es in dieser Region zu einer weiteren Auseinandersetzung zwischen Römern und Germanen. Das Schlachtfeld lag diesmal zwischen der Porta Westfalica und dem Dümmer. Hier standen sich Hermann (Arminius) und Germanicus gegenüber. Diese Schlacht verlief allerdings weniger spektakulär und endete schließlich mit einem weiteren Sieg für Hermann den Cherusker.

So, genug Geschichte und Geschichten von mir. Sicher kennt der eine oder andere noch weitere Geschichten und Anekdoten über Widukind und seine Zeit. Meine Schilderungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen die Vielfalt der Sagen und Überlieferungen rund um den Wittekindsweg veranschaulichen.

Mit der Straßenbahn gelangt die Wanderin oder der Wanderer vom Hotel Kaiserhof in die Innenstadt von Minden, und auf der anderen Weserseite befindet sich der Bahnhof der Cöln-Mindener Eisenbahn.

Ich danke allen, die mich auf dem Wittekindsweg begleitet haben. Sollte mir eine Quellenangabe versehentlich entgangen sein, bitte ich um Nachsicht. Viele Karten konnte ich aus Platzgründen nicht zeigen und einiges konnte ich mit Ansichtskarten leider nicht dokumentieren. Für meine Wittekind-Sammlung suche ich stets Ansichtskarten oder Memorabilien bis etwa 1920 – gerne auch komplette Sammlungen. Sprecht mich bitte an, wenn ihr etwas zu meiner Sammlung beitragen könnt.

Nicht das Beste, aber etwas sehr Wichtiges zum Schluss: der **Quellennachweis**.

- Das Wiehengebirge, Hermann Poppe-Marquard
- Das Wiehengebirge, Wanderkarte des Wiehengebirgs-Verbandes von 1910
- Baeseker's Nordwest-Deutschland von 1905
- Reise- und Wanderführer durch das Wiehengebirge 1938, Dr. Ernst Schmidt
- Der Wallfahrtort Rulle, Kaplan Erich Raudisch
- Frühe Burgen in Westfalen 12, LWL
- Der Wittekindenberg bei Minden als »heilige Stätte« 1000 bis 2000, Heinrich Rüthing, Verlag für Regionalgeschichte
- Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins Nr. 49
- Lübbecke Wanderbuch, Richard Schmolze

<https://klosterlandschaft-owl.de>

<https://www.lwl.org>

<https://de.wikipedia.org>

<https://www.wiehengebirgsverband-weser-ems.de>

<http://www.jakobswege-europa.de>

<https://wanderungenimosnabrueckerland.hpage.com>

<https://denkmalatlas.niedersachsen.de>

<https://www.ostercappeln.de>

<https://www.st-lambertus-ostercappeln.de>

<https://www.kloster-nette.de>

<https://altkreis-wittlage.de>

<https://www.geopark-terravita.de>

<https://www.bismarcktuerme.net/roedinghausen>

<https://www.altertumskommission.lwl.org>

<https://www.barre.de>

<https://www.freilichtbuehne-nettelstedt.de>

<http://www.lexikus.de/bibliothek/Sagen-und-Geschichten-aus-deutschen-Gauen>

<https://www.heimatverein-bergkirchen.de>

<https://www.wilderschmied.de>

<https://www.pw-barkhausen.de>

<https://www.facebook.com/mitmachenunserbadessen/>

Antiquitäten im Kurpark/Wandelhalle



Antiquitäten im Park

- Briefmarken + Zubehör
- Ansichtskarten
- Bücher
- Porzellan
- Antiquitäten
- Militaria
- Kunst

Briefmarkendeele

- Motivauswahl
- Postgeschichtliche Belege
- Zubehör
- Restsammlungen
- Ansichtskarten
- Briefbelege
- Briefmarken aus aller Welt

Schauen Sie doch mal rein, wir freuen uns auf Sie!

Antiquitäten im Park

Matthias Held
Im Kurgarten 3
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731/1531880
Öffnungszeiten: dienstags und samstags
14.30 bis 17.00 Uhr

Briefmarkendeele

Matthias Held
In den Eichen 5
32584 Löhne
Tel. 05731/84521
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Das Neuste aus dem Vereinsleben

von W. Blöbaum

Eine Busfahrt, die ist lustig, eine Busfahrt, die ist schön ...

ja, da kann man das Allgäu des Nordens sehen! Denn so bezeichnete schon eine große Tageszeitung unser schönes Weserbergland. Am 9. August machten sich 14 Vereinsmitglieder und Partner auf den Weg zu einer besonderen Ausfahrt: mit einem alten Schweizer Postbus ging es ins Kalletal und nach Rinteln.



Unser Busfahrer, Herr Gropp, begrüßte uns herzlich und erzählte zunächst einiges über den historischen Oldtimer. Der Saurer Alpenpostbus L4 CT2D/55 stammt aus dem Jahr 1955 und wurde speziell für die engen Gebirgsstraßen in der Schweiz gebaut. Nur 2,25 Meter breit, dazu als Rechtslenker ausgeführt – so konnte der Postzusteller schneller am Straßenrand ein- und aussteigen. Das Interieur war zwar schlicht, hatte

aber seinen ganz eigenen Charme. Kein Wunder also, dass der Oldtimer unterwegs, etwa am Biker-Treff „Die Kurve“, für viel Aufsehen sorgte.



Die Fahrt führte uns von Löhne durch das malerische Weserbergland, das nicht ohne Grund auch als das Allgäu des Nordens bekannt ist. In der „Guten Stube“ beim Hofladen Kampmeier legten wir eine Stärkungspause mit einem deftigen Imbiss ein, bevor es weiter nach Rinteln zur Stadtführung ging.



Dort erwartete uns eine ganz besondere Stadtführerin: Sie wusste nicht nur Spannendes und Wissenswertes über die Geschichte Rintelns zu berichten, etwa das die Stadt einst Universitätsstadt war, sondern überraschte uns auch mit Gesangseinlagen. So wurde die Führung zu einem kleinen Erlebnis.

Ein wenig enttäuscht waren einige Teilnehmer, als wir auf der Rückfahrt am Kloster Möllenbeck vorbeifuhren, ohne auf Kaffee und Kuchen dort einzukehren. Aber keine Sorge: Das steht fest für 2026 auf dem Programm!

Am späten Nachmittag erreichten wir wieder den Busbahnhof in Löhne. Manch einem war die schöne, aber auch anstrengende Fahrt durchaus anzumerken. Und so sind wir uns sicher: Das nächste Mal wird unser gemeinsames Kaffeetrinken im Kloster Möllenbeck etwas ruhiger und gemütlicher.

4. Löhner Briefmarken- und Münz-Börse

Am 29. und 30. August fand in der Werretalhalle unsere 4. Briefmarken- und Münz-Börse statt. Viele Wochen der Vorbereitung und die Ungewissheit, ob alles reibungslos laufen würde, liegen hinter uns. Heute können wir rückblickend stolz sagen: Es war wieder eine großartige Teamleistung – aber ...



Dieses „aber“ bezieht sich einzig auf die kurzfristige Absage des Caterers, drei Tage vor der Veranstaltung. Unser Dank an die Frauen für ihre spontane Unterstützung kann gar nicht groß genug sein. Mit dem Klassiker *Heißwurst mit Kartoffelsalat* konnten wir dennoch eine Lösung anbieten, die von den Besuchern sehr gerne angenommen wurde. Auch wenn letztlich

alles gut geklappt hat, müssen wir uns für das nächste Mal einen verlässlicheren Caterer suchen.

Über die Besucherzahlen konnten wir uns nicht beklagen. An beiden Tagen waren die Händlerstände gut besucht, und so konnten wir am Samstagnachmittag alle Händler zufrieden



nach Hause verabschieden. Einige Besucher fragten sogar, warum wir die Börse nicht mindestens zweimal im Jahr veranstalten. Der Blick meiner Frau hat diese Frage eindeutig beantwortet: Es bleibt bei einer Börse pro Jahr.



Bereits im Vorfeld haben die Verkaufszahlen für den Plusbrief zum 150. Jahrestag der Einweihung vom Hermannsdenkmal gezeigt, dass wir mit diesem Thema wieder einen Volltreffer gelandet haben. Der von unserem „Kreativ-Direktor“ Henner Ungethüm gestaltete Umschlag und der Sonderstempel erhielten viel Lob und Anerkennung.

Auch der 4. Teamwettbewerb des BDPh verlief reibungslos. Fünf Mannschaften präsentierten 20 neue, eindrucksvolle Exponate. Ich bewundere jedes Mal den Ideenreichtum der Aussteller und frage mich, warum bist du nicht selbst darauf gekommen? Unsere Herforder Sammlerfreunde waren ebenfalls mit einem Team dabei und belegten den zweiten Platz. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg und wünschen euch für die nächsten Runden viele weitere Punkte!



Die Börse hat inzwischen einen festen Platz im Terminkalender der Teilnehmer und Sammler. Darum wird es auch im nächsten Jahr wieder eine Veranstaltung geben: Am 4. und 5. September 2026 findet die 5. Briefmarken- und Münz-Börse statt – erneut mit einem abwechslungsreichen Mix aus Händlern, Auktionshäusern, Arbeitsgemeinschaften und Bundesprüfern. Die meisten haben ihre Teilnahme bereits auf der diesjährigen Börse zugesagt.

Doch 2026 bringt noch mehr: Am 13. und 14. Juni richtet die Interessengemeinschaft „OWL auf Zack(e)“ die **Westfalen-Weser-Posta** in der Werretalhalle aus. Diese Regionalausstellung wird von den Bielefelder und Herforder Sammlerfreunden gemeinsam mit uns organisiert. Auch wenn bis zum Anmeldeschluss am 31.01.2026 noch etwas Zeit bleibt, möchten wir alle Aussteller bitten, ihre Exponate möglichst frühzeitig anzumelden.

Zum Schluss geht ein herzlicher Dank an das gesamte Orga-Team, alle Helferinnen und Helfer, Sponsoren und nicht zuletzt an die Hausmeister. Ohne ihre Unterstützung wäre eine so großartige Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Gewerbeschau vom 03.10. bis 05.10.2025



Im Rahmen des Oktoberfests 2025 bot die Stadt Löhne den Vereinen aus Löhne und der Region die Möglichkeit, sich auf der Gewerbeschau zu präsentieren und damit stärker in der Öffentlichkeit sichtbar zu werden.

Nachdem im vergangenen Jahr bereits verschiedene Vereine diese Chance genutzt hatten und die Resonanz durchweg positiv ausfiel, stellte die Stadt auch diesmal wieder eine Gemeinschaftsfläche für die Vereinswelt zur Verfügung.

Auch wir haben diese Gelegenheit genutzt, um unseren Verein und unser Hobby vorzustellen. Mit einer modernen, unterhaltsamen PowerPoint-Präsentation sowie Infomaterial und Kontaktdaten konnten sich die Besucher ein Bild vom Sammeln in der Gemeinschaft machen.

Nun sind wir gespannt, welche Rückmeldungen wir erhalten. Oder, um es mit Franz Beckenbauer zu sagen: „Schaun mer mal!“

Jugendarbeit im BMSV Löhne und Umgebung e.V.

Vereine leben von Menschen, die ihre Begeisterung für ein gemeinsames Hobby teilen und weitertragen. Besonders in Bereichen wie das Briefmarken- und Münzensammeln ist die Jugendarbeit entscheidend. Nur wenn junge Menschen frühzeitig für das Sammeln begeistert werden, bleibt das Wissen erhalten, können Traditionen weitergegeben und neue Impulse eingebracht werden. Nachwuchsarbeit sichert also nicht nur den Fortbestand des Vereins, sondern hält auch ein kulturelles Erbe lebendig.

Daher freuen wir uns, dass wir in Löhne in Zusammenarbeit mit den Jungen Briefmarkenfreunden Herford nun auch dem Nachwuchs in Löhne und Umgebung ein eigenes Angebot machen können. Auf der diesjährigen Briefmarken- und Münzbörse haben wir dazu mit folgendem Flyer einen ersten Aufruf gestartet:

Hast du Lust auf spannende Abenteuer? Dann komm zu unserer Briefmarken-Jugendgruppe, die wir gerade ganz neu in Zusammenarbeit mit den Jungen Briefmarkenfreunden aus Herford aufbauen! Bei uns dreht sich alles um Briefmarken - die kleinen Bilder mit großer Geschichte.

Jede Marke erzählt eine Geschichte: von berühmten Persönlichkeiten, besonderen Ereignissen oder wichtigen Momenten der Weltgeschichte. Philatelie ist viel mehr als nur Sammeln. Reise durch Länder und Zeiten, entdecke spannende Fakten und werde so zum echten Forscher.

Aber das Beste ist: Du bist nicht allein! In unserer Jugendgruppe triffst du andere, die genauso neugierig sind wie du. Gemeinsam tauschen wir Briefmarken, entdecken neue Sammelgebiete und helfen uns gegenseitig, die eigene Sammlung zu erweitern. Wir treffen uns regelmäßig am 1. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in der Werretalhalle in Löhne.

Durch die Mitgliedschaft bei uns bist Du automatisch auch Mitglied bei den Jungen Briefmarkenfreunden Herford und bekommst selbstverständlich das aktuelle Clubmagazin zugeschickt. Du kannst auch gerne an allen ihren Veranstaltungen teilnehmen. Sie treffen sich jeden 2. Freitag ab 16.00 Uhr im „Haus der Jugend“, Herford, Auf der Freiheit 11, im Saal im Erdgeschoss. Dort kannst du deine Marken mitbringen, tauschen, spannende Vorträge hören oder einfach mit Freunden Spaß haben.

Freu Dich drauf: Alle neuen Mitglieder unserer Jugendgruppe bekommen zur Begrüßung ein wertvolles Briefmarken-geschenk für ihre Sammlung. Außerdem übernehmen erfahrene Sammlerinnen und Sammler aus unserem Erwachsenenbereich gerne Patenschaften – so hast du immer jemanden, der dir mit Tipps und Unterstützung zur Seite steht.

Komm vorbei und probiere es aus! Du bist herzlich willkommen!



**Briefmarkensammeln – spannend wie die
Entdeckung des Feuers**

Wir hoffen auf eure Unterstützung – gemeinsam sichern wir die Zukunft unseres Hobbys!

Beendigung der Partnerschaft mit Spittal



In den vergangenen Monaten war die Beendigung der Städtepartnerschaft zwischen Löhne und Spittal immer wieder Thema in der Tagespresse. Nach mehr als 50 Jahren gemeinsamer Geschichte haben beide Städte nun offiziell beschlossen, die Partnerschaft zu beenden.

Die Verbindung zu den Spittaler Sammlerfreunden reicht bis ins Jahr 1979 zurück. In diesen vier Jahrzehnten gab es zahlreiche Begegnungen, gegenseitige Besuche und viele freundschaftliche Kontakte. Wir durften in diesem Rahmen immer wieder Gäste

aus Österreich begrüßen und persönliche Kontakte pflegen.

Umso mehr bedauern wir das Ende dieser besonderen Verbindung. Dazu erhielten wir folgende E-Mail:

Mein Name ist Harald Wippel und ich wurde von Herrn Fellingner gebeten ihn bei seiner Arbeit als Obmann des BMSV-Porcia SPITTAL zu unterstützen.

Bezugnehmend der Städte-Partnerschaft Löhne-Spittal gab es seitens unserer Stadtgemeinde die Mitteilung, dass diese aufgekündigt wird.

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass auch wir als „BMSV PORCIA SPITTAL diese „Zusammenarbeit“ aufgeben werden.

Es ist leider so, dass es in unserem sehr stark dezimierten Verein (8 aktive Mitglieder) niemanden mehr gibt, wenn man Herrn Fellingner ausnimmt, der noch irgendeinen Bezug zu Löhne hat.

Ich bitte höflichst um Kenntnisnahme und möchte Sie bitten, die Daten auch bei Ihnen in diesem Sinne zu ändern.

Für eventuelle Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Ich danke für Ihr Verständnis und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Wippel Harald

In einer Antwort habe wir uns sehr herzlich für die langjährige, freundschaftliche Zusammenarbeit bedankt und den Sammlerfreunden in Spittal weiterhin viel Freude an unserem schönen Hobby gewünscht.

Vielleicht ergibt sich bei einer größeren Veranstaltung ja doch einmal wieder die Gelegenheit zu einem spontanen Wiedersehen.

Die Münzecke

aus PRÄGEFRISCH 4/2025

JAHRESPROGRAMM 2026

Was uns 2026 prägt

Diese Übersicht finden Sie als aktualisiertes Poster auf unserer Webseite unter Service/Download, sobald der Kabinettsbeschluss über die noch fehlenden Münzmotive erfolgt ist.

	Münze/Motiv	Künstler	Ausgabetag	Prägestätte
	2-EURO-GEDENKMÜNZE „KONRAD ADENAUER“ Serie „Einigkeit und Recht und Freiheit“	Marianne Dietz, Berlin	08.01.2026	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
	2-EURO-GEDENKMÜNZE „BREMEN“ Serie „Bundesländer II“	Bodo Broschat, Berlin	29.01.2026	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
	5-EURO-SAMMLERMÜNZE „ARIANE 6“ Serie „Erforschung des Weltraums“	Bildseite: Sascha Morawetz, Hamburg Wertseite: Till Mainz, Berlin	10.09.2026	ST: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karls- ruhe (G), Hamburg (J) SP: Berlin (A)
	10-EURO-POLYMERRINGMÜNZE „RETTUNGSDIENSTE“ Serie „Im Dienst der Gesellschaft“	Bildseite: Anna Hrecka, Berlin, Wertseite: Patrick Niesel, Röthenbach a.d. Pegnitz	23.04.2026	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
	20-EURO-SILBERMÜNZE „125 JAHRE WUPPERTALER SCHWEBEBAHN“	Bildseite: Heinz Hoyer, Berlin, Wertseite: Bodo Broschat, Berlin	22.01.2026	Berlin (A)
	25-EURO-SILBERMÜNZE „ELISABETH SCHWARZHaupt“ Serie „Prägende Frauen“	noch offen	05.03.2026	Karlsruhe (G)
	25-EURO-SILBERMÜNZE „150 JAHRE RICHARD-WAGNER- FESTSPIELE BAYREUTH“	noch offen	23.07.2026	München (D)
	25-EURO-SILBERMÜNZE „100 JAHRE FRIEDENSNOBELPREIS FÜR GUSTAV STRESEMANN UND ARISTIDE BRIAND“	noch offen	22.10.2026	Stuttgart (F)
	25-EURO-SILBERMÜNZE „MARGOT FRIEDLÄNDER“	noch offen	05.11.2026	Berlin (A)
	35-EURO-SILBERMÜNZE „STILLE NACHT, HEILIGE NACHT“ Serie „Weihnachtslieder“	noch offen	19.11.2026	Hamburg (J)
	20-EURO-GOLDMÜNZE „WISENT“ Serie „Rückkehr der Wildtiere“	noch offen	05.10.2026	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
	50-EURO-GOLDMÜNZE „GESTALTUNG“ Serie „Deutsches Handwerk“	noch offen	10.08.2026	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
	100-EURO-GOLDMÜNZE „DIE JUDENBÜCHE“ Serie „Meisterwerke der deutschen Literatur“	noch offen	15.06.2026	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

IHR KOMPETENTER PARTNER

Mit Engagement, Fachwissen und jahrzehntelanger Erfahrung unterstützen wir Sie beim Verkauf Ihrer Spitzensammlung



JETZT EINLIEFERN BEIM AUKTIONSHAUS FELZMANN

IHRE EINLIEFERUNG IST STETS WILLKOMMEN

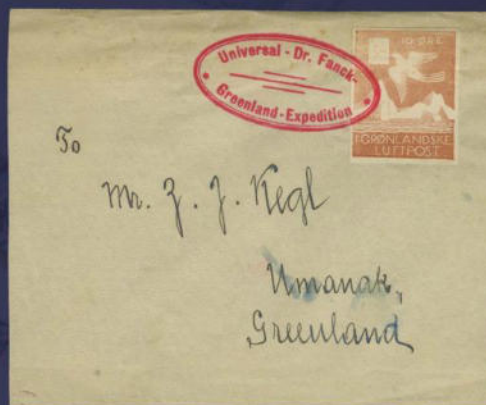
Wir heben Ihre Sammlung auf die internationale Bühne.

SIE SUCHEN NOCH EINE PASSENDE ERGÄNZUNG FÜR IHRE SAMMLUNG?

Bestellen Sie kostenlos unsere hochwertigen Kataloge. Haben Sie Fragen? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

JETZT ZUSCHLAGEN & MITBIETEN! WWW.FELZMANN.DE


Dr. Reinhard Fischer und Ulrich Felzmann freuen sich auf Sie.



Rufen Sie uns an!

*persönliche Beratung
& Terminvereinbarung*

+49 (0)211-550 440

 +49 (0)162-26 52 226



Dr. Reinhard Fischer



Ulrich Felzmann

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
41468 Neuss • Bussardweg 18
www.felzmann.de • info@felzmann.de



Alter bedeutet nicht, dass man die Jugend hinter sich gelassen hat, sondern dass man sie in sich trägt.

(Jean Paul Sartre)

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen noch viele Jahre voller Freude, Liebe und Gesundheit!



Tauschtreffen/Veranstaltungen 2026

Tauschtreffen finden einmal im Monat sonntags von 10:00 bis 12:00 Uhr im barrierefrei erreichbaren Gruppenraum 1 (EG) oder im VHS-Forum (1. UG) der Werretalhalle, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne statt. Bitte beachtet die veranstaltungs-, ferien- oder feiertagsbedingten Änderungen.

11. Januar

15. Februar, Jahreshauptversammlung ab 9:30 Uhr (VHS-Forum, 1. UG)

08. März

19. April

10. Mai

Juni kein Tauschtreff - 13./14.06 Westfalen-Weser-Posta

12. Juli

August ferienbedingt kein Tauschtag

September kein Tauschtreff – 04./05.09. Briefmarken- und Münz-Börse

11. Oktober

08. November

13. Dezember

Sonderveranstaltungen:

27.02. Grünkohlessen im Gasthof Kollmeier, Ravensberger Str. 37,
32278 Kirchlegern, Treff 18:00 Uhr, Anmeldung bis 15.02.2026
bei Rainer Schwerin

17.03. Sondertauschtag auf der Sammlerdeelee Held, In den Eichen 5, Löhne
ab 19:00 Uhr

13.- Westfalen-Weser-Posta, Regionalausstellung in der Werretalhalle mit
14.06. Händlerbeteiligung und Rahmenprogramm; weitere Einzelheiten folgen

15.08. Kaffee, Kuchen oder Eis genießen im Hofgarten von Kloster Möllenbeck,
Rinteln, Einzelheiten folgen, Anmeldung bis 01. August 2026
bei Rainer Schwerin

04.- Löhner Briefmarken- und Münzbörse im Saal 1 und 2 der Werretalhalle
05.09. mit einem umfangreichen Angebot an kleinen und großen philatelisti-
schen und numismatischen Schätzen und Sammlerzubehör

17.11. Sondertauschtag auf der Sammlerdeelee Held, In den Eichen 5, Löhne
ab 19:00 Uhr

Termine 2025 der Nachbarvereine:

Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld e.V.:

Bürgerwache am Siegfriedplatz, Rolandstr. 16, 33615 Bielefeld von 10 bis 12 Uhr:

05.01., 19.01., 16.02. mit JHV, 02.03., 06.04., 04.05., 18.05., 01.06., 15.06., 06.07., 17.08., 07.09., 21.09., 19.10., 02.11., 16.11., 07.12., 21.12.

Großtauschtage im FZZ Stieghorst, Glatzer Str. 17-21, 33607 Bielefeld

Sonntag, 16.03. und Donnerstag, 03.10.

Briefmarkenfreunde Dissen / Bad Rothenfelde

Gaststätte Dionys Opolis, Sonnenhang 15, 49214 Bad Rothenfelde ab 19:00 Uhr:

14.1., 11.2., 11.3., 08.4., 13.5., 10.6., 09.9., 14.10., 11.11., 09.12.

Großtauschtag in den HHO Werkstätten, Dyckerhoffstr. 6, 49176 Hilter

Karfreitag 18.04. und am Volkstrauertag 16.11. von 8 bis 14 Uhr

Verein für Philatelie Gütersloh e. V. 1938

TSC Grün-Weiss-Casino Gütersloh, Brunnenstr. 71, 33332 Gütersloh von 10 bis ca. 11.30 - 12 Uhr:

5.1., 19.1., 16.2., 2.3. Jahreshauptversammlung, 16.3., 6.4., 4.5., 18.5., 1.6., 15.6., 6.7., 20.7., 3.8., 17.8., 7.9., 5.10., 19.10., 2.11., 16.11., 28.11. Skatabend, 7.12., 21.12.

Großtauschtag im TSC Grün-Weiss-Casino Gütersloh, Brunnenstr. 71, 33332 Gütersloh

02.02. und 28.09.

Briefmarkensammler-Verein Lippe e.V.

Sammlergruppe Bad Salzuflen: Gelbe Schule, Martin-Luther-Straße 2, 32105 Bad Salzuflen ab 19:00 Uhr:

02.01., 06.02., 06.03., 04.04., 08.05., 05.06., 03.07., 07.08., 04.09., 02.10., 06.11., 04.12.

**Sammlergruppe Lage: Gaststätte Biewener, Lange Straße 125, 32791 Lage
ab 19:00 Uhr:**

09.01., 23.01., 13.02., 13.03., 27.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 12.06., 26.06.,
10.07., 24.07., 14.08., 28.08., 11.09., 25.09., 09.10., 23.10., 13.11., 27.11., 11.12.

**Sammlergruppe Lemgo: Kastanienhaus am Wall, Kastanienwall 7, 32756 Lemgo ab
9:30 Uhr:**

26.01., 23.02., 23.03., 27.04., 25.05., 22.06., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10., 23.11.

Verein für Philatelie und Numismatik "Niedersachsen" Osnabrück von 1928 e.V.:

**Ev. Familien-Bildungsstätte, Anna-Gastvogel-Str. 1, 49080 Osnabrück von 18.30 bis
21 Uhr:**

07.01., 11.02., 04.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07.

<p>65. Osnabrück-Börse und Großtauschtag in der Gesamtschule Schinkel, Windthorststraße 79-83, 49084 Osnabrück 12.01. von 9 bis 15 Uhr</p>

Briefmarkensammler-Verein Teuto-Merkur-Halle

Kiskerstraße 1 (Remise), 3379 Halle/Westf. von 10.00 bis 12.00 Uhr:

26.01., 23.02., 23.03., 27.04., 25.05., 22.06., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10., 23.11.,
21.12.

Briefmarkengilde Wittekind e.V.

**Hotel Waldesrand, Zum Forst 4, 32049 Herford ab 19:00 Uhr
jeden 2. und 4. Montag im Monat**

<p>Wittekind-Tauschtag im „Treffpunkt Sundern“, Untere Wiesenstraße 55, 32120 Hiddenhausen 26.01. von 9 bis 14 Uhr</p>

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Bis Redaktionsschluss lagen uns keine Informationen der anderen Vereine vor.

Neu in der Bibliothek

- DAS ARCHIV Arbeit-Technik-Kommunikation 3/25
- Die aktuellen Ausgaben „Die Briefmarke“ – Post und Philatelie in Österreich
- Germania-Markenheftchen und ihre Bögen, 3. Auflage

IMPRESSUM

Briefmarken- und Münzen- Sammler-Verein Löhne und Umgebung e.V.

(VR 357 – Amtsgericht B. O.) im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Anschrift: Gumbinnener Str. 6, 32584 Löhne; Telefon: 05732 / 3640

E-Mail: vorstand@bmsv-loehne.de Homepage: www.bmsv-loehne.de

Ehrenvorsitzender	Joachim Geyh
Vorsitzender	Wolfgang Blöbaum
2. Vorsitzender	Gustav Sanker
Geschäftsführer	Thorsten König
Schatzmeister	Jürgen Stuke
Beisitzer Philatelie	Rainer Schwerin
Beisitzer Numismatik	Gustav Sanker
Ausstellungsleiter	Bernd Jurkewitz
Internet	Henner Ungethüm (redaktion@bmsv-loehne.de)
Rundbrief	Wolfgang Blöbaum (redaktion@bmsv-loehne.de)

Bankverbindungen:

Kontoinhaber: BMSV Löhne (bitte bei Überweisungen angeben!)

Volksbank in Ostwestfalen eG

BIC: GENODEM1GTL

IBAN: DE17 4786 0125 0074 9724 01

Sparkasse Herford

BIC: WLAHDE44XXX

IBAN: DE 35 4945 0120 0220 2330 35

Beiträge drücken die Meinung des Verfassers aus, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinzustimmen braucht.

Mein Ostwestfalenkonto. Verlässlich. Ehrlich. Transparent.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ihre Treue wird belohnt!

Stellen Sie sich Ihr Ostwestfalenkonto nach Ihren Bedürfnissen zusammen und profitieren Sie automatisch von unserem Treueprogramm.



Weitere Infos
finden Sie hier:



Das Girokonto mit
Treueprogramm:
Automatisch Punkte
sammeln und
sparen!



oldthing.de

- Die Alternative zu Delcampe & Co.

Deutschlands Sammlerportal für
Ansichtskarten & Briefmarken



Ihre Vorteile:

- über 450 verschiedene Händler
über 10 Millionen Artikel (Stand: Jan. 2025)
- 700.000 Briefmarken & 8,5 Mio. Ansichtskarten
- responsive Website für PC, Handy, Tablet
& neue Tools wie Rabatteinstellungen und
Preisvorschlag
- Absicherung Ihrer Einkäufe
bis zu 250 Euro (Käuferschutzprogramm)
- Gratis Tickets für Sammlerbörsen
unter oldthing.de/freikarten

Alle großen Händler auf einem Portal
10.000.000 Briefmarken & AK online
service@oldthing.de - 030 - 501 548 90

Mitglied im:



C.G.

2. CG e-Auktion
@philasearch
5. Dezember 2025

64. AUKTION
23. - 27. Februar 2026

BRIEFMARKEN
PHILATELIE
POSTGESCHICHTE
GANZSACHEN
ANSICHTSKARTEN
MÜNZEN
MEDAILLEN
BANKNOTEN
NACHLÄSSE
NEU: Gold- und Silberankauf

**AUKTIONSHAUS
CHRISTOPH GÄRTNER
GmbH & Co. KG**
Steinbeisstraße 6+8
74321 Bietigheim-Bissingen

*„Sammeln ist Glück
in kleinen Momenten!“*

**Einlieferung oder Direktverkauf –
wir bieten Ihnen flexible Optionen**

Sie haben die Wahl!

- ✓ 3 internat. Großauktionen pro Jahr
- ✓ Unverbindliche und diskrete Beratung durch unsere Experten
- ✓ Kostenlose Schätzungen
- ✓ Schnelle und seriöse Abwicklung
- ✓ Günstige Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten
- ✓ Hausbesuche nach Terminabsprache
- ✓ Kostenlose Abholung durch uns oder einen Paketdienst
- ✓ Angemessene Provisionen für die Vermittlung von Einlieferungen

**Vereinbaren Sie noch
heute Ihren persönlichen
Beratungstermin!**

Einfach QR-Code scannen und
Kontaktformular ausfüllen –
wir freuen uns auf Ihre Nachricht!



WIR SIND FÜR SIE DA!
+49-(0)7142 - 789 400
info@auktionen-gaertner.de

**Auktionen-Gaertner.de
CG-Collectors-World.com**